



L2D2 – Lehrer:innenbildung für das digitale Zeitalter modular gestalten

David Lohner

Karlsruher Institut für Technologie

Im Seminar „L2D2 – Lehren und Lernen unter den Bedingungen von Digitalisierung und Digitalität“ lernen Studierende des Lehramts am KIT die vielseitigen Facetten des Themenkomplexes digitale Bildung kennen. Ursprünglich als inter-universitäres Format konzipiert (siehe Projektwebseite) ist das Seminar zu einem modularen Angebot erweitert worden, in dem eine Vielzahl an Themen behandelt wird:

Jede Seminarsitzung betrachtet einen Themenschwerpunkt und stellt eine in sich geschlossene Einheit dar. Studierenden bekommen nach der IC-Methode unterschiedliche (auch kontroverse) Materialien zur Vorbereitung präsentiert (Videos, Podcasts, (Fach-)Texte), die dann diskutiert werden. Die Studierenden werden so dabei unterstützt, eine eigene Haltung gegenüber digitalen Medien im Bildungsbereich entwickeln.

Die Studierenden können mitbestimmen, welche Themen sie behandeln möchten, da mehr Einheiten als Sitzungen pro Semester bestehen; sie sind ebenfalls angehalten, selbst eigene Themen in das Seminar einzubringen, die dann gemeinsam erarbeitet werden.

Zusätzlich können Autor:innen der präsentierten Materialien über Soziale Medien wie Twitter (in)direkt in das Seminar einbezogen werden und weitere Akteure aus dem Bereich Schule (#TwitterLehrerzimmer) konsultiert werden. Die Studierenden erfahren so bereits im Studium, dass die Gestaltung von Bildungskontexten digital vernetzt erfolgreich sein kann.

Mittwoch, 11:00 – 12:30 Uhr

„Praxisimpulse aus der Hochschullehre II“



BigiLeg UPB - Bildung für die digitale Welt im Lehramt am Standort Paderborn gestalten

Prof. Rebekka Schmidt, Prof. Uta Häsel-Weise, Prof. Claudia Tenberge, Annika Waffner-Labonde

Universität Paderborn

Durch die zunehmende Digitalisierung verändern sich auch die Anforderungen an die Lehrkräftebildung. Im „Paderborner Rahmenkonzept“ wurden im Dezember 2019 für die Universität Paderborn wichtige digitalisierungsbezogene inhaltliche Parameter theoriebasiert definiert und im Rahmen der Reakkreditierung 2022 in die Prüfungsordnungen integriert. Bislang fehlen jedoch Ansätze zur Konkretisierung in Lehrveranstaltungen sowie ein Reflexionsinstrument, das die Umsetzung des Rahmenkonzepts stärkt und erfassbar macht.

Im Vorhaben werden erstens innovative Formate entwickelt, um die curricular verankerten Vorgaben in Veranstaltungen des Lehramtes zu realisieren, die anderen Lehrenden als Beispiel für die Konkretisierung des Konzepts dienen. Zweitens wird ein Reflexionsinstrument entwickelt, das die verschiedenen Elemente des Rahmenkonzepts auf Veranstaltungsebene abbildet. Das Poster verdeutlicht das am Design-Based-Research angelehnte Vorgehen sowie erste Ergebnisse des Projektes.

Mittwoch, 11:00 – 12:30 Uhr

„Praxisimpulse aus der Hochschullehre II“



Enhanced Concept Maps (ECM) - Kausale Netze im Wirtschaftsprivatrecht in Form einer digitalen dreidimensionalen Landkarte

Prof. Stefan Müller, Christopher Maximilian Pietsch
Universität Paderborn

Die deutsche Rechtsordnung repräsentiert ein System normativer Vorgaben und Wertungen. Gesetze stellen abstrakt-generelle Regelungen dar und Merkmale einzelner Vorschriften stehen oft in definierten Zusammenhängen zu anderen. Dies erfordert eine didaktisch sinnvolle Strukturierung und Aufbereitung des Lernstoffs. Dennoch ist die juristische Wissensvermittlung sehr textlastig. Als textorientierte, durch eine uneindeutige Fachsprache gekennzeichnete Disziplin ist die Rechtswissenschaft bilderscheu, Visualisierungen von juristischen Inhalten werden häufig für unwissenschaftliche Ausdrucksmittel gehalten. Gerade diese Ablehnungshaltung gegenüber der Verwendung multimedialer Inhalte stellt die heterogene Studierendenschaft vor große Herausforderungen und führt zu Lernhindernissen.

Durch die Entwicklung einer dreidimensionalen Landkarte als digitales Tool wird textlastiger Lernstoff didaktisch reduziert, so kann eine heterogene Studierendenschaft durch Eröffnung einer mehrdimensionalen Perspektive gefördert und Lernen nachhaltiger gestaltet werden. Die digitale Landkarte wird auf unterschiedlichen vernetzten Wegen aufgebaut. Dadurch bietet sie neben rein hierarchischen und konsekutiven verbundenen Strukturen auch weitere logische Verknüpfungen wie z. B. kausale Beziehungen im Sinne von Ursache und Wirkung resp. Voraussetzung und Rechtsfolge. Lernende können so zu einem rechtswissenschaftlichen Verständnis über juristische Sachverhalte gelangen.

Mittwoch, 11:00 – 12:30 Uhr
„Praxisimpulse aus der Hochschullehre II“



2 mal Inverted Classroom – für 2 hundert Studierende – in 2 unterschiedlichen Umsetzungen: Konzept, Erfahrungen & Lessons Learnt

Dr. Angelika Neudecker
Ruhr-Universität Bochum

Im WiSe 20/21 und im WiSe 21/22 wurde die Grundlagenvorlesung «Ökonomie und Raum» als Inverted Classroom am Geographischen Institut der Ruhr-Uni Bochum gehalten. Die Zielgruppe sind rund 200 Studierende im 4. Semester des Bachelor-Studiengangs Geographie. Diese beiden Inverted Classroom-Lehrveranstaltungen waren nicht identisch, sondern die zur Verfügung gestellten Medien waren jeweils sehr unterschiedlich aufbereitet. Nun gilt es, die dabei gemachten Erfahrungen zu reflektieren und die Lessons Learnt herauszuarbeiten, um diese in den Inverted Classroom, der im WiSe 22/23 an den Start geht, einfließen zu lassen.

Mittwoch, 11:00 – 12:30 Uhr
„Praxisimpulse aus der Hochschullehre II“